



## **Kulturelle Bildung im berufsbildenden Schulwesen** **Kulturelle Bildung und Arbeitsmarkt**

*Zwei EDUCULT-Forschungsprojekte im Auftrag des bm:ukk und der AK Wien*

### **Vermittlung kultureller Kompetenz im vielfältigen berufsbildenden Schulwesen**

Rund 80% aller SchülerInnen in Österreich, die älter als 15 Jahre sind, besuchen eine berufsbildende Schule. Diese beliebte Schulform zeichnet sich durch eine beeindruckende Vielfalt ihres Ausbildungsangebotes aus. Eine Reihe dieser Schulen vermitteln unmittelbar kulturelle, kreative oder künstlerische Kompetenzen – etwa Modeschulen, Schulen für kulturelles Management oder graphische Lehranstalten. Dazu kommen Berufsschulen, etwa für GoldschmiedInnen, BildhauerInnen oder BuchhändlerInnen... In anderen berufsbildenden Schulen ist der Bezug zu Kultur, Kreativität und Kunst noch nicht so unmittelbar entwickelt. Dennoch gibt es für diese zunehmend gute Gründe, sich in umfassender Weise mit der Bedeutung und Vermittlung von kultureller Kompetenz zu befassen.

### **Das „Kulturelle“ in der beruflichen Bildung und Arbeitsmarkt**

In Zeiten des Überflusses gewinnen kulturell aufgeladene Dimensionen wie Design und Marke in der Produktion und im Verkauf von Gütern und Dienstleistungen gegenüber einem unmittelbaren Gebrauchsnutzen zunehmend an Bedeutung. Diese Entwicklungen schlagen sich auch insofern am Arbeitsmarkt nieder, als der Zweig der creative industries immer zukunftsträglicher und bedeutender wird. Daraus folgt, dass die traditionelle Trennung in wissenschaftlich-technische und künstlerische Zugänge in der Ausbildung immer durchlässiger wird.

Kulturelle Bildung im berufsbildenden Schulwesen bedeutet, das kreative und kulturelle Potential möglichst vieler junger Menschen im Sinne der persönlichen wie wirtschaftlich-gesellschaftlichen Entwicklung zu fördern. Der Europäische Rat formuliert dazu<sup>1</sup>:

*Über ihre wesentlichen Aufgaben hinaus, den Erwerb der Kernkompetenzen sicherzustellen und eine solide Bildungsgrundlage für das Wissensdreieck zu schaffen, können die Systeme der allgemeinen*

<sup>1</sup> Schlussfolgerungen des Europäischen Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten vom 22. Mai 2008 zur Förderung von Kreativität und Innovation durch allgemeine und berufliche Bildung:  
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2008:141:0017:0020:DE:PDF>

*und beruflichen Bildung bei der Entwicklung kreativer und innovativer Fähigkeiten, die entscheidende Faktoren für größere Wettbewerbsfähigkeit in der Zukunft, für stärkeren sozialen Zusammenhalt und für mehr Lebensqualität für den Einzelnen sind, eine grundlegende Rolle spielen.[...]*

*Von der Schule an müssen die Bildungssysteme den Aufbau spezieller Kenntnisse und Fähigkeiten mit der Entwicklung von allgemeinen, kreativitätsbezogenen Fähigkeiten wie Neugier, Intuition, kritischem und lateralem Denken, Problemlösung, Experimentieren, Risikobereitschaft und der Fähigkeit, aus Fehlern zu lernen, Phantasie und hypothetischem Denken und einem Sinn für das Unternehmerische verbinden.*

## Zum Forschungsprojekt

Die Studie „Kulturelle Bildung zählt im berufsbildenden Schulwesen!“ knüpft an eine Reihe von Forschungsprojekten des Instituts EDUCULT, die darauf abzielen, das österreichische Schulwesen auf die Vermittlung von kulturellen und kreativen Kompetenzen hin zu untersuchen.<sup>2</sup>

Zur weiteren Erkundung des Feldes werden wir in unserer empirischen Arbeit zunächst Interviews und Roundtable-Diskussionen zu folgenden Themen führen:

- Kunst und Kultur im berufsbildenden Schulwesen (Verständnis, Definition ...)
- Geänderter Kompetenzbedarf am Arbeitsmarkt
- Relevante kulturelle und kreative Kompetenzen für den Arbeitsmarkt
- Rahmenbedingungen und Aktivitäten kultureller Bildung im berufsbildenden Schulwesen

Die Ergebnisse dieser Phase fließen dann in die Erstellung eines Online-Fragebogens ein, der an SchulleiterInnen und Abteilungsvorstände an berufsbildenden Schulen versendet wird. Dieser dient der Erhebung von Daten zu:

- Kooperationen mit Kunst- und Kultureinrichtungen, KünstlerInnen und Unternehmen der Kreativwirtschaft
- Fördermöglichkeiten und Finanzierung kultureller Aktivitäten im berufsbildenden Schulwesen
- Teilnahme an kulturellen und kreativen Projekten und Wettbewerben

Die Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Befragung werden analysiert und in einem umfangreichen Bericht aufbereitet. Dieser liefert eine Einschätzung der Aktivitäten in Österreich im berufsbildenden Schulbereich und ermöglicht damit das gegenseitige Kennenlernen und die künftige Vernetzung. Ziel ist es, wesentliche Potentiale, Hoffnungen, Erwartungen, aber auch Frustrationen und Hindernisse zum kulturellen Kompetenzerwerb im berufsbildenden Schulwesen darzustellen.

Für die Zusatzstudie mit Fokus auf den Arbeitsmarkt werden ebenfalls Interviews geführt und ein Roundtable veranstaltet, wo vorwiegend ExpertInnen aus Unternehmen und der Wirtschaft zur Sprache und in Austausch kommen. Aus den Resultaten wird ein Bericht über die Situation der kulturellen Bildung im berufsbildenden Schulwesen sowie eine Einschätzung des Bedarfs von kreativer Kompetenz am Arbeitsmarkt verfasst. In einem Empfehlungsteil werden wir auf den Erkenntnissen basierende Maßnahmen vorschlagen.

## Kontakt

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen auf und versuchen, Ihre Fragen möglichst gut zu beantworten. Ihre Ansprechpartnerinnen bei EDUCULT sind:

Tanja Nagel  
[tanja.nagel@educult.at](mailto:tanja.nagel@educult.at)

Anke Schad  
[anke.schad@educult.at](mailto:anke.schad@educult.at)

Photo: © photocase/kamirika

<sup>2</sup> EDUCULT (2007): Vielfalt und Kooperation: Kulturelle Bildung in Österreich. <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/15735/kulturellebildung.pdf>  
EDUCULT (laufend): Kulturelle Bildung zählt! - Sekundarstufe 1 (2008/9); Volksschulen (2009/10). <http://www.educult.at/index.php/63/555/0/?&L=0>